

Dresdner Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Abonnementspreis mit der täglichen Unterhaltungsbeilage Leben, Wissen, Kunst einschließlich Belegzeitung monatlich 1.00 M. Durch die Post bezogen vierteljährlich 3.00 M., unter Kreuzband für Deutschland und Oesterreich-Ungarn M. 5.60. Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Redaktion: Bettendorferplatz 10. Tel. 25281. Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr.
Expedition: Bettendorferplatz 10. Tel. 25281. Geschäftszeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Inserate werden die Gehaltene Zeile mit 35 Pf. berechnet, bei dreimaliger Wiederholung wird Rabatt gewährt, ebenso auf Vereinsanzeigen. Inserate müssen bis spätestens 1/10 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im voraus zu bezahlen. — **Telegramm-Adresse:** Dresdner Volkszeitung.

Nr. 103.

Dresden, Sonnabend den 6. Mai 1916.

27. Jahrg.

(B. L. V.) Amtlich. Großes Hauptquartier, am 6. Mai 1916.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Südöstlich und südlich von Armentieres waren Unternehmungen unserer Patrouillen erfolgreich; es wurden Gefangene gemacht und zwei Maschinengewehre, zwei Minenwerfer erbeutet.

Bei Oudenburg-Bohelle wurde ein englischer Angriff von einigen von uns besetzte Sprengtrichter glatt abgeschlagen.

Nordöstlich von Bucure-la-Chateau (Argonnen) Scheiterte eine größere französische Patrouillenunternehmung nach dem Kampf.

Auf dem linken Moosufer spannen sich Artillerie- und Infanteriekämpfe in Gegend südöstlich von Hancock fort. Sie brachten uns wiederum einige Erfolge, ohne völlig zum Durchbruch zu kommen.

Südlich von Wameton hat Zigelelweibel Frankl am 4. Mai einen englischen Doppeldecker abgeschossen und damit sein viertes feindliches Flugzeug außer Gefecht gesetzt. Seine Majestät der Kaiser hat seiner Anerkennung für die Leistungen des tüchtigen Fliegers durch die Beförderung zum Offizier Ausdruck verliehen. Südöstlich von Diebenhofen mußte ein französisches Flugzeug notlanden; die Insassen sind gefangen genommen.

Eine große Zahl französischer Zigelellionsen trieb sich gestern abend infolge plötzlichen Sturmes los und trieb über unsere Linien; mehr als 15 sind bisher geborgen.

Oestlicher Kriegsschauplatz:

Die Lage ist im allgemeinen unverändert.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Eines unserer Luftschiffe ist von einer Fahrt nach Saloniki nicht zurückgekehrt. Es ist nach englischer Meldung abgeschossen und verbrannt.

Oberste Heeresleitung.

fassend wiedergegeben und die Hauptpunkte herausgehoben hat. Jeder dieses Dokument mehr zu sagen scheint und im Augenblick nicht angebracht. Wie wir zu der ganzen Frage stehen, haben wir oft genug auseinandergesetzt. Wir pflichten der deutschen Regierung bei, wenn sie erklärt, daß ein Krieg zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten nicht zu verantworten wäre, und wir müssen uns mit dem Ausdruck der Hoffnung begnügen, daß sie mit den gewählten Mitteln ihr vorbestimmtes Ziel erreichen wird.

Die Deutsche Zeitung erklärt: Wenn es nach Deutschlands Wunsch und Willen geht, wird die so angebahnte Verständigung dauernd sein — ob sie es wirklich sein wird, hängt von Herrn Wilson und noch mehr von dem amerikanischen Volke ab, dessen Gerühmtheit für Gerechtigkeit und Humanität sich jetzt besonders geltend machen muß. Der Reichstag entscheidet es als das Wichtigste, daß die deutsche Note einleuchtend nachweist, daß es sehr wohl einen Ausgleich gäbe zwischen den militärischen Notwendigkeiten dieses Krieges und den Forderungen des Völkerrechts, und daß gerade das amerikanische Volk dazu berufen sei, den anerkannten Regeln des Völkerrechts Geltung zu verschaffen.

Im nationalliberalen Deutsch-Kurier heißt es: ... Wenn wiederholten Durchlesen der Note zwingt sich der Einbruch immer häßlicher auf, wie bitter schwer es der Reichsleitung geworden ist, den Amerikanern diese und keine andere Antwort zu geben. Diese Erkenntnis wird zwar diejenigen Führer und Glieder unseres Volks, die eine andere Lösung für möglich und geboten gehalten haben, nicht umzukommen vermögen. Sie erreicht es aber und Andersdenkenden, den gewaltigen Ernst der Stunde auch auf uns wirken zu lassen. Die Entscheidung ist gefallen. Jetzt ist es unerlöschend zu fragen, wie es hätte anders gemacht werden können und sollen. Jetzt haben wir nur die eine Pflicht, allesamt wie bisher hinter unserer Regierung zu stehen und aufmerksam und feilsch abzuwarten, ob Washington nunmehr England gegenüber seine Pflicht tun wird, oder ob es verzichtet, uns die vorbestimmte Freiheit der Entscheidung zurückzugeben. ...

Der halbhoßbüchige Berl. Lokalanzeiger sagt am Schluß seiner Besprechung der Note:

Wir hoffen, daß die deutsche Antwortnote, wenn nicht den Präsidenten der Vereinigten Staaten, so doch das amerikanische Volk und seine parlamentarischen Vertretungen befriedigen wird. Lebt und diese Hoffnung nicht, so wird unsere Antwortnote in London, Paris und Petersburg als ein diplomatischer Sieg betrachtet werden. Wird sie zugehört, so hat sie jedenfalls die wahren Beweggründe der Politik des Herrn Wilson enthüllt und sie im Anrecht gesetzt.

Die liberale Germania meint, der amerikanischen Auffassung werde eine deutsche gegenübergestellt, die nicht unterwirft lasse, das Völkerrecht nicht ohne Not noch schrecklicher zu machen. Die Note erwartet, daß die Millionen Franzosen, Engländer und Amerikaner in Deutschland, die von England ausgebeutert werden sollen, nicht geringer bewertet würden, als die paar hundert Menschenleben von drüben, die durch Einschränkung des U-Bootskriegs gesichert worden.

„Ein Akt politischer Besonnenheit.“

In einem Artikel über die deutsche Note schreibt der Fortwärtler: Was immer von einer gewissen Seite in diesen kritischen Tagen an Aufmunterungen zu einem alle politischen Bedenken rückwärtslos außer acht lassenden Vorgehen versucht worden war — alle verständigen, die Dinge mit gebotener Reife und Verantwortungsgelübde betrachtenden Elemente im deutschen Volke waren der Überzeugung, daß die verantwortlichen Stellen gar nicht anders handeln konnten, als den Segnern Deutschlands die Hoffnung auf einen kurzfristig heraufbeschworenen Bruch mit Amerika zu verteilen. Denn darüber, daß der Entente gar keine größere Freude hätte bereitet werden können, als wenn die Deutsche Regierung den Antisozialen überlasteten Konfliktpolitiker geloscht wäre, bezeugt unter allen Umständen in Deutschland nicht der geringste Zweifel.

Die Deutsche Regierung hat genau das, was alle Bedenke der politischen Klugheit erheischen, wenn sie sich zu einem „äußersten Zugeständnis“ entschließen, um das „höhere Verdängnis“ zu verhüten, mit dem eine Ausdehnung und Verlängerung dieses grauamen und blutigen Krieges die gesamte zivilisierte Menschheit bedroht. In dem Zugeständnis „die Beschränkung der Kriegsführung auf die kämpfenden Streitkräfte zu ermöglichen“... Wir halten dies Zugeständnis für einen Akt politischer Besonnenheit und die Anerkennung eines Gebots der Stunde, das in besseren Schritten den Willen des Volkes ebenso lebhafter Benützung begegnen wird wie in den Kreisen aller wahrhaften Neutralen, auf deren Stimmung unendlich viel mehr ankommt, als manche Berichtler der Schritten militärischen Tonart begreifen und angeben mögen.

Die Antwortnote vor der Budgetkommission des Reichstags.

Der Reichszinsler leitete am Freitag in der Budgetkommission die Antwort an Amerika mit. Der Sitzungssaal war außerordentlich stark von Angehörigen aller Parteien besucht. Mit dem Reichskanzler waren die sämtlichen Staatssekretäre erschienen. Die Verhandlungen waren streng vertraulich; der Sitzungssaal für Nichterfahrene streng abgesperrt. Der Kanzler schilderte den Verlauf der Verhandlungen mit Amerika und gab dann eine eingehende Erläuterung der Antwortnote. Ueber Spezialfragen gaben auch die Staatssekretäre v. Capele und v. Sargow Auskunft. Der Kanzler stellte schließlich, auf Verlangen aus der Kommission heraus, in Aussicht, ein Reichsbuch über die Verhandlungen mit Amerika herauszugeben. In der Debatte, die die ganze Sitzung ausfüllte, sprachen die Abgeordneten Erdber, Wassermaan, Ledebour, v. Payer, Graf Westarp, Scheidemann, Freilberg v. Camp, Koch, Dr. Strauwe und Roeficke.

Die Diskussion drehte sich u. a. auch um die allgemeine Lage, die Lebensmittellieferung und um den Kampf gegen den Dichter, der gar nicht scharf genug geführt werden kann. In der Sache selbst bestand unter den Parteien, selbstverständlich mit Abweichungen, weitgehende Übereinstimmung.

Friedensfeindliche englische Reden.

London, 5. Mai. Meuter. Lord Curzon sagte in einer Rede in einer konservativen Versammlung in London, der Krieg kann noch ein Jahr oder auch zwei Jahre dauern. Er hat nun lange über nur kurze Zeit wöhrt, auf jeden Fall muß er geendet werden. Die Regierung und das Land werden ihn bis zu Ende durchsehen. Keiner der Alliierten wankt. Im Kabinett wird ich über dieses sprechen können. Aber das eine, was ich niemals ändern höre, war der Frieden. Frieden ist ein Wort, das wir unserem Vortage entfernt haben, bis der Sieg errungen ist. Die Ausrufungen Curzons wurden mit wiederholtem lautem Beifall aufgenommen.

Benzinexplosion in Leipzig.

Leipzig, 6. Mai. Heute vormittag nach 8 1/2 Uhr explodierten in der Wohnung des Autodroschkenschlepers Gustav Schlegel in der Leipziger Straße, vermutlich beim Abfüllen, zwei Ballons mit Benzol.

jin. Die entstandene Stichflamme setzte sowohl die Wohnung als auch das ganze Treppenhäus in Brand, so daß die Bewohner der oberen Stockwerke sich durch Sprünge auf das Sprungbrett der Feuerleiter in Sicherheit bringen mußten. Herr und Frau Schlegel sind schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht worden. In ihrem Aufkommen wird gezwweifelt. Die Explosion ist vermutlich durch Leichtsinn beim Abfüllen des Benzols verursacht worden.

Das Großfeuer in Tirol.

Annabrund, 6. Mai. Dem Feuer in Deutsch-Rastri sind 25 Wohnhäuser zum Opfer gefallen. Menschenleben sind nicht zu beklagen. Der Brand konnte erst nach sechsständiger Arbeit beworben werden. Der Schaden ist bedeutend.

Ein Dampfer gesunken.

London, 6. Mai. Honds melden: Der Dampfer Ruchon, 2004 Bruttoregistertonnen groß, ist gesunken. Die Besatzung wurde gerettet.

Für Frieden und Verständigung.

Wenn Amerika will, kann die deutsche Note die Gefahr des deutsch-amerikanischen Konflikts für absehbare Zeit abgemildert, denn sie erfüllt die amerikanischen Forderungen nahezu vollständig. Die amerikanische Note vom 20. April ist schwere Vorwürfe an die deutsche Regierung gerichtet. Die deutsche Note antwortet darauf mit der Feststellung, daß deutschen U-Boote auch bisher schon angegriffen waren, zentrale Schiffe und feindliche Handelsschiffe außerhalb des Kriegsgeländes nicht ohne Warnung und Rettung der Menschenleben zu versenken. Es wird zugegeben, daß Irrtümer vorgekommen sind. Es wird zugestanden, daß die deutsche Note antwortet, daß die amerikanische Note in der Sache der Gerechtigkeit, für welchen Fall nach gehöriger Untersuchung die sich hieraus ergebenden Folgerungen angeht, angekündigt werden.

Dem deutsch-amerikanischen Streit ist damit die Grundlage entzogen. Er könnte aber wieder aufloden, wenn Amerika trotz dem deutschen Zugeständnisse den Krieg wolle, oder wenn sich neue Irrtümer ereigneten, oder auch wenn sich die deutsche Regierung durch eine etwaige Weigerung Englands, auch seinerseits zum Völkerrecht zurückzuführen, zur Wiederannahme des U-Bootskriegs in alter Form veranlaßt fände. Da wir an unbedingte kriegerische Absichten Amerikas nicht glauben, rechnen wir mit einer verständlichen Antwort Wilsons.

An dieser günstigen Annahme kann auch die Tatsache nicht ändern, daß die deutsche Note auf die amerikanischen Vorwürfe mit einer Reihe von Gegenvorwürfen antwortet. Es wird offen ausgesprochen, daß die Neutralität der Vereinigten Staaten bisher für Deutschland nicht in dem gleichen Maße wohlwollend gewesen ist wie für Deutschlands Gegner. Diese Vorwürfe sind in der Absicht erhoben, nicht zu reizen, aber zu bessern, und in dieser Absicht ist das deutsche Volk mit der Regierung einig.

Von allergrößter Bedeutung sind die Erklärungen, die die deutsche Regierung in diesem Zusammenhang über ihre Stellung zur Friedensfrage im allgemeinen abgibt. Sie erklärt ihre Rücksichtlosigkeit gegenüber Amerika aus dem Bedanken an das schwere Verdängnis, mit dem eine Ausdehnung und Verlängerung dieses grauamen und blutigen Krieges die gesamte zivilisierte Menschheit bedroht. Sie stellt fest, daß sie ihre Bereitschaft zu einem Deutschlands Lebensinteressen sichernden Frieden in den letzten Monaten zweimal offen und vor aller Welt bekundet hat. Sie fände es vor der Menschheit und der Geschichte unverantwortlich, wenn nach zimonatiger Kriegsdauer auch noch ein neuer Krieg zwischen Deutschland und Amerika ausbräche.

Nach dieser Erklärung ist es zweifellos, daß die deutsche Regierung einem auf der Grundlage wirklicher Neutralität unternommenen Versuch der Vereinigten Staaten, zwischen den beiden Lagern Europas den Frieden zu vermitteln,

mit Bereitwilligkeit entgegenkommen würde. Hier winkt dem Präsidenten Wilson, der im Namen der Menschlichkeit in die besondere Frage des U-Bootskriegs eingegriffen hat, eine große weltgeschichtliche Aufgabe allgemeiner, weltumspannender Menschlichkeit! Wir wünschen, daß der Präsident, das amerikanische Volk und insbesondere die amerikanischen Sozialisten, deren Eintreten zur neutralen Sozialistenkonferenz am 26. Juni nunmehr gesichert sein dürfte, die Größe dieser Aufgabe richtig erkennen mögen!

Die deutsche Note spricht ganz allgemein von einem Frieden, der die Lebensinteressen Deutschlands sichert. Mit dieser Formulierung ist das deutsche Volk einverstanden; den konkreten Inhalt für sie zu finden wäre Sache der Verhandlungen, in die einzutreten die deutsche Regierung nach ihrer Erklärung ohne weiteres bereit ist. Diese Verhandlungen könnten in dem Augenblicke beginnen, in dem auch die andere Seite ihre Bereitwilligkeit erklärt.

Die deutsche Erklärung trägt nicht den Charakter einer Bitte, darum unterläßt sie es auch, die amerikanische Regierung um eine Friedensvermittlung förmlich zu ersuchen. Die Erklärung geht genau so weit — aber auch nicht weiter —, wie ein Volk gehen kann, das in hundert Schlachten seinen Lebenswillen und seine Lebensstärke erprobt hat.

Nicht an Kriegslust, nicht an phantastischen Wünschen des deutschen Volkes liegt es, wenn es nicht in kürzester Frist zum Frieden kommen kann, sondern an den Wünschen der Gegner nach dem Siege, der nach einem so langen Kriege erst recht die furchtbare Katastrophe für das deutsche Volk bedeuten müßte. In dem Entschluß, diese Katastrophe abzuwehren, bis zum letzten Mann einig, auf die Erfahrungen des bisherigen Kriegsverlaufs gestützt, verharret das deutsche Volk in der unerlöschlichen Zuversicht, daß ein solcher Erfolg den Gegnern niemals zuteil werden wird, wie lange der Krieg auch noch währen möge. Amerika aber hat nun die Wahl, ob es für den Krieg oder für den Frieden der ganze Welt wirken will!

Pressfestimmen.

Von besonderem Interesse sind die Stimmen derjenigen Blätter, mit denen sich die sozialdemokratische Presse wegen der U-Bootsfrage in dauerndem Meinungsstreit befinden hat. Die Tägliche Rundschau erklärt Kritik in diesem Augenblick für unangenehm und daher unstatthaft. Sie will sich in der Stunde der Entscheidung „willig und freudig unterordnen“, bemerkt aber: „Damit ist der Handelskrieg gegen England durch U-Boote so gut wie aufgegeben oder bis zur Unwirksamkeit beschränkt.“ Die Deutsche Tageszeitung sagt nur: „Uniere Stellungnahme zu dieser Frage ist unzerren felsen bekannt.“

Die liberale Presse findet sich unter dem Druck der Stunde mit der Politik der Rücksichtigkeit ab. Das Berliner Tageblatt sagt, nachdem es den Inhalt der Note noch einmal kurz zusammen-

Amerikanischer Protest gegen England.

New York, 5. Mai. (Durch Ausspruch vom Vertreter des ...)

Die englischen Arbeiter und die allgemeine Wehrpflicht.

London, 5. Mai. Der sozialistische Gewerkschafts-

In London stellen die Gewerkschaften, lokalen Arbeiterorganisationen, die Sozialisten und die Arbeiterpartei in ihrer ...

Muß das deutsche Volk hungern?

Unter dieser Überschrift bringt der Courier, das Organ des Deutschen Transportarbeiterverbandes, einen Appell an Reichstag, Regierung und Presse, dem wir folgendes entnehmen:

Ein längh bewährter Kunstgriff der Pflanzenzucht ist das sogenannte 'Ankäufern'. ...

Warum ist noch niemand eingestiegen, sie auf das Weizen- und Roggenpflanzen anzuwenden? ...

Die Winteren legen die Weizenpflanzen aus! Bei uns spritzen aus einem Samenkor ein, zwei, wenn es hoch kommt, drei ...

Die Vorzüge dieser Pflanzungsmethode sind vielfach: 1. Der Strogertrag wird gesteigert, das Stroh ist fester, aber weicher ...

Die Erkenntnis kommt uns spät, aber nicht zu spät, um die englischen Anbauverfahren gründlich zu studieren zu machen. ...

Die Sache des deutschen Reichstags, jetzt mit einer gelegentlichen Aktion großen Stils eingegriffen. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion

Wird sich das größte Verdienst um die arbeitenden und doch dabei ...

Man begründe nicht etwa die Ablehnung der neuen Betriebsmethode mit angeblichem Mangel an Arbeitskräften. ...

Wären die verantwortlichen Stellen erwidern, daß die Wehrkraft des deutschen Volkes in seinem Vagen liegt, daß hungernde ...

Wir können nicht wissen, ob die in dem Artikel des Courier gegebenen Anregungen in der Praxis verwirklicht werden können. ...

Die Tabaksteuer im Steuerauschuß.

In der am Freitag fortgesetzten allgemeinen Debatte erklärt ...

Sozialist (Volk): Bei der herrschenden allgemeinen Meinung und bei den hohen Preisen des Tabaks hätten seine Freunde gegen die Vorlage große Bedenken. ...

Staatssekretär Helfferich: Ueber die zukünftige Gestaltung der Reichsfinanzen lasse ich heute nicht reden. ...

Reichsminister (Soz.): Ich setze mich mit dem Staatssekretär auseinander wegen der Behauptung der Tabaksteuererhöhung von 1909 für die Arbeiter. ...

Staatssekretär Helfferich: Ueber die zukünftige Gestaltung der Reichsfinanzen lasse ich heute nicht reden. ...

Staatssekretär Helfferich: Er betrachtet die Erhöhung von 10.000 Reichsmark nicht als Bagatel, sondern habe sie als den natürlichen Rückschlag der dem Jahre 1909 vorausgegangenen ...

Abg. Busch (Soz.): Unter den Arbeiterorganisationen aller Richtungen besteht Einigkeit im Sinne der Verwerfung der Vorlage. ...

Abg. Hecker (natl.) will an die Beratung mit allem Vorbehalt herantreten. Aber wenn eine höhere Steuer notwendig sei, so sei die jetzige Zeit die geeignetste. ...

Abg. Henke (Soz. Red.): Wenn es die Absicht der bürgerlichen Parteien sei, sich zu verhandeln, dann wäre es am besten, die Beratung zu schließen. ...

Abg. Deichmann (Soz.) widerspricht der Behauptung der Vorredner, daß die Tabaksteuer in der Kriegszeit 18 Prozent Lohn-erhöhung ...

Abg. Deichmann (Soz.) widerspricht der Behauptung der Vorredner, daß die Tabaksteuer in der Kriegszeit 18 Prozent Lohn-erhöhung ...

Abg. Deichmann (Soz.) widerspricht der Behauptung der Vorredner, daß die Tabaksteuer in der Kriegszeit 18 Prozent Lohn-erhöhung ...

Tabakbauern hänge davon ab, ob ein zur Sigarettfabrikation verwertbarer Tabak gebaut werde. ...

Manifest des Internationalen Sozialistischen Bureaus.

Das Manifest, welches das Exekutivkomitee des Internationalen Sozialistischen Bureaus an die angeschlossenen Parteien erließ, hat folgenden Wortlaut:

Meine Genossen! Im traditionellen ersten Mai demonstriert das Proletariat für den Frieden. ...

Wir dem Anheimischen Kongress der holländischen Partei wurde im Namen des Exekutivkomitees des Internationalen Bureaus eine Darlegung gegeben, ...

Wir haben in den Konferenzen von Kopenhagen, London und Wien bekräftigt, daß sie dem seitlichen Verbanke unserer internationalen Resolutionen treu bleiben. ...

Seit Beginn der Feindseligkeiten sind wir immer wieder erlucht worden, das Internationale Sozialistische Bureau zusammenzuführen; aber vom ersten Augenblick an haben wir geantwortet, daß, wenn eine vollständige Zusammenkunft der Delegierten bewirkt werden soll, dies nur geschehen könne unter Zustimmung und Mitwirkung aller in Frage kommenden Parteien, während feststehend, daß einige den richtigen Augenblick hierzu noch nicht für gekommen erachteten. ...

Die vorstehende Haltung hat uns der Kritik ausgesetzt. Ingebildete Genossen haben nicht geahnt, die Gründe der Parteien unbedacht zu lassen und haben versucht, in die Internationale die Falsch der Interpretation zu tragen, die zum Teil die sozialistische Bewegung in den Ländern kennzeichnet, wo die Demokratie erst noch zur Entwicklung gebracht werden muß. ...

Die Erfahrung hat bereits gelehrt, daß unsere Auffassung die richtige gewesen ist. Einen neuen Beweis hierfür finden wir darin, daß sowohl die französische als auch die englische Arbeiterbewegung, die sich für sich beschloß, die sofortige Zusammenberufung des Internationalen Bureaus nicht auf die Beschlüsse der angeschlossenen Parteien einzugehen soll, wohl wissen, daß die Zustimmung aller angeschlossenen Parteien vorgehen. ...

Zu ihrem Reize hat die Internationale keinen Augenblick aufgehört zu wirken. Die Parteien haben die Auftreten festgelegt in der Richtung ihrer Entwicklung, doch sie haben dabei mit großen und verworrenen Unzulänglichkeiten zu kämpfen gehabt, je nach der Verantwortlichkeit. ...

Die Besprechungen, die durch uns mit den Abgeordneten aller Parteien der verschiedenen Parteien geführt wurden, haben uns die Überzeugung gebracht, daß die Unrichtigkeit in der Caspische siphel in der Festlegung des Zeitpunktes des Friedens. ...

Sicher ist, daß wir noch nicht über die Massen verfügen, dem Krieg ein Ende zu bereiten; aber indem wir unser Streben auf dieses Ziel richten, können wir bereits unseren Einfluß auf die Vorbereitungen des Friedens geltend machen; denn der Inhalt des Friedens soll die politischen Verhältnisse der Zukunft und damit das Schicksal des kommenden Geschlechtes bestimmen. ...

Wir fordern darum alle angeschlossenen Parteien ohne Ausnahme auf, sich unverzüglich Rechenschaft zu geben von den politischen Aufgaben, die nach ihrer Meinung bei den Friedensverhandlungen eine Lösung verlangen. ...

Um diese Festlegung vorzubereiten, haben wir eine Zusammenkunft der Abgeordneten der angeschlossenen sozialistischen Parteien 1916 anberaumt. ...

Wir fordern darum alle angeschlossenen Parteien ohne Ausnahme auf, sich unverzüglich Rechenschaft zu geben von den politischen Aufgaben, die nach ihrer Meinung bei den Friedensverhandlungen eine Lösung verlangen. ...

Wir fordern darum alle angeschlossenen Parteien ohne Ausnahme auf, sich unverzüglich Rechenschaft zu geben von den politischen Aufgaben, die nach ihrer Meinung bei den Friedensverhandlungen eine Lösung verlangen. ...

Wir fordern darum alle angeschlossenen Parteien ohne Ausnahme auf, sich unverzüglich Rechenschaft zu geben von den politischen Aufgaben, die nach ihrer Meinung bei den Friedensverhandlungen eine Lösung verlangen. ...

Wir fordern darum alle angeschlossenen Parteien ohne Ausnahme auf, sich unverzüglich Rechenschaft zu geben von den politischen Aufgaben, die nach ihrer Meinung bei den Friedensverhandlungen eine Lösung verlangen. ...

Donnabend ... illiche ... Nach Mit ... er kritisch ... die Regim ... smittel ... te 1 n o t ... Bevölkerung ... die Ent ... dem ... erung ... schen So ... gelistete ... en hegen ... gebre ... fremde Me ... gen wird ... dem Bru ... te n t e ... Aus Lou ... nahmen ... nicht desha ... Mittelma ... 3 w a n ... gewählter ... Die itali ... die Enten ... der Ort ... nach ... wurde ... Truppen ... haben ... Ber k ... Dr ... n a ... die ... Drang ... griechische ... darliche u ... derartig ... fult in W ... Die g ... langen Aus ... den Offizier ... ungen, und ... gelistete ... die Bes ... Die O ... Der D ... haben die g ... über nur no ... Den in ... auf ... wurd ... am ... find ... Rach ... er zu ... und bei ... ungel ... erziel ... lange. ... Sau ... e n ... e. ... Die ... t o r ... beid ... Entge ... träfte ... Lu ... land ... den die ... werden ... Die ... demnä ... ein ... In ... Stabr ... Ab ... smittel ... der Gle ... konse ... erinner ... Winter ... einfa ... geitig ... dem. ... fleisch ... und fr ... die sich ... nährigen ... 1916 ... ergibt ... haben.



Der neue Erna-Morena-Film

Die Stunde der Vergeltung.

Hochgebirgsdrama in drei Akten.

Im Mädchenpensionat, Lustspiel in 1 Akt, u. a. m.



Beginn täglich 3 Uhr nachm.

603. Verein für den 6. Wahlkreis.

Sonntag, 7. Mai, nachm. 3 Uhr, im Gasthof zur goldenen Krone in Dölzchen (Kafeteria der Straßenbahnlinie 22)

Kreis-Frauen-Versammlung

Tages-Ordnung:

1. Vortrag des Reichstagsabgeordneten **Wilhelm Buck** über: **Die Ansprüche der Kriegsverletzten und der Militärhinterbliebenen.**
2. Bericht über den Stand der Frauenorganisation.
3. Neuwahlen.

An der Kreis-Frauenversammlung können nur Mitglieder teilnehmen. Die Mitgliedsbücher müssen sich in geordnetem Zustande befinden und sind am Einleitungsangabe vorzulegen. Einer zahlreichen Beteiligung steht entgegen. Der Vorstand.

Konsumverein Vorwärts.

Laut Bekanntmachung vom 1. Mai des Ministeriums des Innern darf vom 7. Mai an Zucker nur gegen Zuckerkarte abgegeben werden. Mit der Zuckerkarte ist ein Bezugsausweis verbunden.

Damit wir nun imstande sind, unsere Mitglieder mit der ihnen zukommenden Menge Zucker versorgen zu können, erlauben wir die werten Mitglieder, den Bezugsausweis sofort nach Empfang in ihrer Verkaufsstelle vorzulegen bzw. abzuliefern. Der Vorstand.

Deuben.

Bei der jetzigen überaus betrüblichen Knappheit aller Lebensmittel, verbunden mit der bedauerlichen Teuerung derselben, wird es vielen, besonders den beherrschenden Gemeindegliedern, nicht immer möglich sein, die erforderlichen Nahrungsmittel zu erlangen. Nachdem die königliche Staatsregierung auf Anregung der Landtage in Aussicht gestellt hat, zur Verminderung der Ernährungsnot für die arme Bevölkerung Staatsbeihilfen zu bewilligen, haben wir uns entschlossen, zur Erleichterung dieses Notstands für das hiesige Gemeindegebiet ferner:

drei Volksküchen

zu begründen, um die Zubereitung von warmer Mittagskost an allen Stellen zu deren Abgabe zunächst an die Bedürftigsten von den Bedürftigen. Als solche sind in Aussicht genommen Familien, deren Vorsteher ein Jahreseinkommen von nicht über 750 Mark beziehen, oder besonders hintertriebene Familien, deren Ernährer heftiges Einkommen haben. Der Preis für jede Portion Mittagsessen soll auf 20 Pf. festgesetzt werden und würde dieser Preis auf je zwei Wochen im voraus zu entrichten sein. Das Mittagsessen würde gegen Vorzeigung von Ausweislarven stets mittags 12 Uhr in den den betreffenden Familien ausgewiesenen Volksküchen in mitzubringendem Geschirr abgeholt sein. An die gesamte hiesige Wohnbevölkerung ergreift hierdurch das bringende Ersuchen, die hierfür im Voraus kommenden bedürftigen Gemeindeglieder auf dieses Vorhaben hinzuwirken und diejenigen, welche von dieser Speisearrangement Gebrauch machen wollen, zu beurlauben, sich von Sonntag den 8. bis Donnerstag den 11. d. M., von 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr mittags, an hiesiger Gemeindeamtstelle, Rathaus, II. Obergeschoss, Zimmer Nr. 4, zu melden. Deuben, Bez. Dresden, am 5. Mai 1916. Der Gemeindevorstand. Rubelt.

Sparkasse Klotzsche

Rathaus - 4 Minuten von der Endstation der elektrischen Straßenbahn - Fernsprecher: Amt Dresden 20309, Amt Klotzsche 1. Postfachkonto Leipzig Nr. 11288.

Tägliche Verzinsung der Einlagen mit 3 1/2 %
Geschäftszeit während des Krieges nur vormittags 8-1 Uhr.

Allgemeine Ortskrankenkasse Dippoldiswalde-Land. Sitz Schmiedeberg.

Sonntag den 14. Mai, nachm. 3 Uhr, im Bahnhofs Hotel Dippoldiswalde **Ausschuss-Sitzung.** Tagesordnung: 1. Vortrag des Amtschreibens vom Oberberufungsamt über Satzungsänderung. - 2. Wahl des Vorsitzenden und zweier Beisitzer. - 3. Kasienbericht. - 4. a) Richtige Prüfung und Abnahme der geprüften Jahresrechnung, b) Wahl von drei Kassensprüfern. - 5. Beratung und Beschlussfassung über Satzungsänderung § 61 letzter Absatz. (Eingereicht: Antrag des Gesamtvorstandes und des Ausschusses). - 6. Eventuelle Anträge und Allgemeines. Anträge, von mindestens sechs Vertretern des Ausschusses unterzeichnet (§ 74 Abs. 7 der Satzung), sind bis zum 12. Mai 1916 an den Unterscheideten einzureichen. Schmiedeberg, den 4. Mai 1916. Der Gesamtvorstand, W. Pfeilschneider, Vorsitzender.

Kranken-Unterstützungs-Bund der Schneider in Braunschweig

Zahlstelle Dresden. Montag den 8. Mai, abends 9 Uhr **Mitglieder-Versammlung** im Jehis Restaurant, Palmstr. 1 Tagesordnung: 1. Abrechnung vom 1. Quart. 1916. 2. Kasienangelegenheiten. Jährlichen Besuch erwartet. Die Verwaltung. Lederersatz: Breite Strohk 20, Schen Absätze: 3,50 bis 3,20, fertige beschl. 2,80

Gardinen

Reifer von 1-5 Fenstern, billige. Tüllkanten, 2 Meter 90 Pf. Starer, Grunauer Str. 22, 1.

Verlorenes Glück!

Nach langen, hängen Wochen erhielten wir die tiefertragende Nachricht, daß mein innigstgeliebter, mit unergleich teuerer Gatte, unser guter, lieber Schwieger- und Pflegeohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Straßenbahnkassierer **Richard Priesnitz** Landwehrmann im Inf.-Reg. 174, 4. Komp. Inhaber des Eisernen Kreuzes, im Alter von 82 Jahren nach einjähriger schwerer Krankheit und mit großer Schwäche nach seinem Leiden am 26. September 1915 nach Auslage eines einzigen in französischer Gefangenhaft befindlichen Kametoden den Heldentod erlitt. Ob und wo er bestattet ist, weiß niemand. In tiefer Trauer Dresden, Döhlemer Str. 30, 2. **Erna Priesnitz geb. Schubert Adolf Schubert nebst Familie.** Die Todesstunde schlug zu früh, der Wärmemord bestimmte sie: Mein ganzes Glück ist nun dahin, kein Trost, da ich verlassen bin. Wir fehlt des Gatten treue Hand, wie fehlt des Lebens Freude! Hast mich allzusehr verlassen, wie fehlt des Lebens Freude! Dein Verlassen, dein Erblassen schlagt mir Wunden tief und scharf. Wer dich gelohnt, führt unsem Schmerz. Nun ruhe sanft, du edles Herz. **Selbst, beweint und unvergessen!** R 192

Achtung! Hausfrauen! (L 144)

'Gloria'-Karbide-Kochapparat

Auch als Lampe verwendbar! Einfach und billig im Gebrauch!

Bester Ersatz für Petroleum und Spiritus

da **Karbid** jederzeit zu haben ist.

Der Apparat ist in den Klempnergeschäften, Haus- und Küchengerätehandlungen und bei den Fahrradhändlern käuflich. Den Käufern meines Gloria-Kochapparats liefere ich Karbid zu 80 Pf. für das Kilogramm, einschließlich Büchse.

Ernst Jul. Arnold Nachf. Dresden-N. II.

„Gloria“, ges. gesch.

Annähfüße

8 Paar 1.00 und besser, Wolle Paar 1.20 R. (B 191) Dieselben werden auf einer Spezialmaschine gratis angenäht, gleich zum Mitnehmen.

Damenstrümpfe

Paar - 65, - 85, - 95 Soden - 50, - 70, - 95. Kinderstrümpfe von 50 Pf. an. Chemnitz-Strümpfenfabrik- und Webwaren-Niederlage Rosenstraße, Ecke Ammonstraße.

Bettstelle mit Matratze

für 15 Mark zu verkaufen Lange Strasse 30, I. L.

Sonnige Wohnung

Saubr., 2 St., n. Küche mit Balk., Innenk. u. Badbad, Gemüsegarten per 1. Juli od. 1. 9. 1916 z. verm. Vorzugl. Wohnverh. Poltschappel, Neuh. Burgstraße 112, Erdg., Pflanz. u. Dresden, Freiweg. Str. 10, Mühlstr.

Deutscher Metallarbeiter-Verband

Als weitere Opfer des Krieges seien:
Bär, Artur, Schlosser, Reidenan
Grundig, Willi, Schleifer, Dresden
Heinze, Karl, Metallarbeiter, Dresden
Jakob, Oskar, Schmied, Dresden
Jelem, Joseph, Metallarbeiter, Dresden
Jurezyk, August, Walzer, Deuben
Kranz, Max, Metallarbeiter, Briesnitz
Neubert, Paul, Dreher, Gommern
Pflüger, Otto, Schlosser, Dresden
Röber, Kurt, Nadler, Dresden
Sonntag, Max, Schlosser, Dresden. (V 10)
Ehre ihrem Andenten! Die Ortsverwaltung.

Ernst Arno Schneider

Höflich und unerwartet erhielt ich die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Vater Sohn, Schwiegerohn, Bruder, Schwager und Onkel **Ernst Arno Schneider** Landwehrmann im 18. Infanterie-Regt. Nr. 102, im 30. Lebensjahre am 25. April den Heldentod erlitten hat. (K 11) Deuben, den 5. Mai 1916. In tiefstem Schmerze: **Iba Schneider und Kinder nebst Hinterbliebenen.** Ruhe sanft in fremder Erde!

Paul Max Gladitzsch

Als Opfer des Weltkrieges ist am 25. März durch Granatschlag unser treuer Kamerad (B 11) **Paul Max Gladitzsch** Leutnant im Schützen-Regiment Nr. 109. Dies zeigt allen seinen Angehörigen, Freunden und Bekannten in tiefstem Schmerze an **Familie Restner.**

Otto Oswald Geißler

Mein die traurige Nachricht, daß am 2. Mai 1916 mein hochgeliebter Gatte, der Landwehrmann **Otto Oswald Geißler** im Artillerie-Regiment I. Bataillon, samt verlebten in seinem 37. Lebensjahre durch Granatverletzung im Gefecht bei Verdun den Heldentod erlitten hat. In tiefstem Schmerze **Selma Geißler nebst Angehörigen** Halle des St. Pauli Friedhofes aus.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Hermann Reichenherz, Dresden. Verantwortlich für den Inseratenteil: Reinhold Siegel, Dresden-Kauzig. Druck und Verlag von Rabe & Comp., Dresden.

Stadt-Chronik.

Die Butterverteilung.

Dazu schreibt uns der Rat folgendes: Die Tatsache, daß im vorigen Monat die Butterverteilung um eine Woche gestört und daß auch vorige Woche die Verteilung um zwei Tage verschoben wurde, hat vielfach Verwunderung und Klagen ausgereizt.

Die Butterbeschaffung ist nicht Aufgabe des Stadtrats, sie ist diesem vielmehr entzogen. Die Zentralerkaufsgesellschaft in Berlin verkehrt nur mit der Landesverteilungsstelle im Ministerium des Innern. Diese verteilt die ihr auf vier Wochen ausgewiesenen Mengen auf die fünf Kreishauptmannschaften; die Kreishauptmannschaft Dresden verteilt wiederum ihr Contingent auf Dresden und die Landbezirke.

Der Fehler der Verteilung ist hauptsächlich der, daß der Regierungsbetrag noch nicht genügend viel Butter erhält und daß ein Teil davon unregelmäßig eintrifft. Um letzteres zu beheben, hat die Stadt durchgesetzt, daß sie von der nächsten Monatsperiode den Kollektionsantrag selbst vorlegt, so daß sie endlich einen unmittelbaren Verkehr mit den Kollektoren erhält.

Die Frage, ob im Regierungsbezirk das Land zu viel erhält, die Stadt aber zu wenig, ist schwer zu beantworten. Die Kreishauptmannschaft schreibt vor, daß alle Gemeinden, die jetzt noch Zentralerkaufsgesellschaft-Butter beanspruchen, nur 1/4 Pfund beziehen dürfen.

Die Frage, ob im Regierungsbezirk das Land zu viel erhält, die Stadt aber zu wenig, ist schwer zu beantworten. Die Kreishauptmannschaft schreibt vor, daß alle Gemeinden, die jetzt noch Zentralerkaufsgesellschaft-Butter beanspruchen, nur 1/4 Pfund beziehen dürfen.

Die Frage, ob im Regierungsbezirk das Land zu viel erhält, die Stadt aber zu wenig, ist schwer zu beantworten. Die Kreishauptmannschaft schreibt vor, daß alle Gemeinden, die jetzt noch Zentralerkaufsgesellschaft-Butter beanspruchen, nur 1/4 Pfund beziehen dürfen.

Ein billiger Schinken!

Wie es gemacht wird, und wie sie gemacht werden, darüber berichtet folgendes Vorkommnis. Bekanntlich sollen Fleisch und Fleischwaren nur gegen Marken abgegeben werden. Daß das nicht immer geschieht, beweist ein Fall, der für das fragliche Geschäft ein Keimfall war.

Verdorbene Waren!

In einer Zeit, wo Kaufleute von Frauen seit Wochen und Monaten kein Stückchen Wurst mehr auf den Tisch bringen konnten, wickelt es geradezu aufreißend, ein Inserat in der Wogelburger Zeitung folgenden Inhalts zu finden:

Auf meinem Speicher sind 170 Zentner nicht mehr einwandfreie Wurst gegen Schatznot zu verkaufen. Besichtigung am Mittwoch, den 26. d. M. Paul Siebert, Sueditions-gesellschaft, Altes Fischerufer 32-35. Fernsprecher 7111 und 7088.

Ist es nicht empörend, wenn man davon denkt, daß es möglich sein kann, 170 Zentner Wurst verderben zu lassen und dann zum Kauf anzubieten? Auf den Straßen aber drängen sich die Menschen vor den Fleischläden im Massen, um nur ein einziges Gramm Fleischware gegen abnorm

hohen Preis zu erhalten. Die vielgerühmte Organisation der Lebensmittelversorgung wird durch solche Fälle recht sonderbar beleuchtet.

Ein ähnlicher Fall mit Kartoffeln wird aus Plauen i. V. berichtet. Ein Gutbesitzer A. in Raschau hatte im vorigen Jahre 900 bis 960 Zentner Kartoffeln geerntet. Statt sie zu verkaufen, speicherte er sie anderthalb Meter hoch in seinen Ställen auf.

In Dresden wurde vor einigen Tagen beobachtet, wie man im Friedrichstädter Güterboden 12 bis 15 Sad verdorbene Zwiebeln wegransportierte. Die Säcke sahen aus wie die Stadelschweine, die keine waren dicht aneinander durchgewaschen.

Verteilung der Fleischvorräte.

Nach der Bekanntmachung über die Fleischversorgung vom 12. April blieben bei der Anrechnung der Fleischvorräte, die bei der Bestandsaufnahme am 17. April in den Haushaltungen vorhanden waren, für jede zum Haushalt gehörige Person drei Pfund von der Gesamtmenge außer Betracht.

Das Dresdner Arbeitersekretariat

wurde im Monat April von 918 Personen aufgeführt, die 964 Anfragen vorbrachten. Da das Sekretariat an 24 Tagen geöffnet war, kommen auf den Tag 38 Besucher. Von den Besuchern wurden 239 schriftlich erledigt.

Neinwohnungsbau. Der Gemeinnützige Bauverein zu Dresden, Sachsens ältester Bauverein für Kleinwohnungen, der zweitgrößte Verein des Landes auf diesem Gebiete, hat mit Hilfe des Reichsamts des Innern in der Flur Dresden-Raditz, an der Rankenstraße, in unmittelbarer Nähe der Eisenbahnhaltestelle Dresden-Trachau, eine Anzahl Gruppenhäuser fertiggestellt mit 123 Kleinwohnungen im Preise von durchschnittlich 300 bis 400 M.

Bulgariische Gäste. Dresden hat heute zu Ehren der Gäste aus Bulgarien gelagert. Heute früh um 8 Uhr kamen sie vom Bahnhof her durch die Stadt gefahren und wurden von dem neugierigen Publikum lebhaft begrüßt.

Merblatt über Verbrechen mit Gefangenen. Im Reichsdruckamt ist ein neues Merblatt der Bestimmungen über den Vollzug mit den Verbrechen und Straftatbeständen im

Auslande aufgestellt worden. Das Merblatt ist in den Schaltervorräumen der Postanstalten ausgehängt und wird nachtragend auf Wunsch auch von der Geheimen Kanzlei des Reichspostamtes zugestellt.

Bezirk Strießen. Die Genossinnen treffen sich morgen Sonntag nachmittags 2 Uhr Ecke Vohland- und Augustburger Straße, um gemeinschaftlich nach der Kreisfrauenversammlung zu gehen.

Kinderfußkommission. (4. Kreis.) Dienstag Waldpartie. Treffen 2 1/2 Uhr auf dem Bischofsplatz. Probiert ist nachzubringen. Diese Partien finden bis auf weiteres alle 14 Tage Dienstags statt, von ein und demselben Stellungsplatz aus.

Verichtigung. In dem gestern abgedruckten Bericht über die Ortskrankenkasse ist im letzten Absatz ein Druckfehler unterlaufen. Es muß heißen, daß Teuerungszulagen bis zu 2400 M. Gehalt gezahlt werden, nicht bei 2400 M.

Aus der Umgebung.

Deuben. Um dem Notstand in der Ernährung armer Familien entgegenzuwirken, sollen im Gemeindegebiet weitere drei Volksküchen errichtet werden. Und zwar in erster Linie für Familien, deren Vorsteher ein Jahres-einkommen von nicht über 750 M. beziehen, oder besonders kinderreiche Familien, deren Ernährer beziehungsweise Ernährerin haben. Der Preis für jede Portion Mittagessen soll auf 20 Pf. festgesetzt werden, und würde dieser Preis auf je zwei Wochen im Voraus zu entrichten sein.

Döhlen. Die Bewohner des 2. Bezirks (Neudöhlen) können Montag den 8. Mai gegen Abgabe der Butterbezugs-scheine Nr. 2 1/4 Pfund Butter bei den Kaufleuten Hausmann und Klinckschäfer kaufen. Der Kaufpreis beträgt 2,92 M. für das Pfund.

Wildbrunn und Umgebung. Der Kommunalverband Reichen hat vor einiger Zeit mit den Schweinezüchtern des Bezirks einen Vertrag abgeschlossen, wonach sich diese verpflichteten, gegen Lieferung von Futtermitteln eine bestimmte Anzahl Schweine zu mästen. Diese Schweine wurden dem Kommunalverband zur Verfügung gestellt und von diesem den Gemeinden mit Industriebelieferung zugewiesen.

Rügers. Wir werden um Aufnahme folgender Ermahnung ersucht: Mit Eintritt der langen Tage erlebt man jedesmal, daß die Hausfrauen ihre Einkäufe immer weiter hinaus bis auf die Zeit des Abendessens schieben, so daß bei Schluß die Läden voller Kunden stehen. Dies gilt besonders jetzt in der durch die eingeführte Sommerzeit geschaffenen Situation.

Gerichtszeitung.

Landgericht. Grundbesitzschädliche Geschäfte.

Der Mangel an reinem Zinn war die Ursache zu einem Strafverfahren, das sich gegen den Würtler Johannes Kurt Hofschke und die beiden Kupfergeschmiedemeister Louis Bernhard Schmidt und Georg David Weber richtete. Sie sollen Hoch- und Krampfgeschäfte mit einer Legierung verunreinigt haben, die durch ihren gesundheitsschädlichen Wirkung kann (Vergehen gegen § 14 des Nahrungsmittelgesetzes).

Wegen Nachzahlung

Nach der 35jährigen Probationszeit Richard Edward Kimpel wieder vor dem Richterliche. Weil er schon längere wegen Stellungsinaktivität in Gerichtsverhandlungen war, hat er eine seiner Frau gehörige Selbsterziehung einmal verkauft, eine kleine Kugelfabrik um 20 M. geschätzt, einer Galtwirtin 10 M. ab für sich verbracht. Bei einem solchen Verkauf war er in Verhandlungen vor, die gar nicht aufgegeben worden waren, und ließ sich die Provision auszahlen, inbetracht 83 M. Weiter predigte er ein höchster Automaten-Unternehmen um 240 M. Provision, indem er verspiegelte, eine große Maschinenfabrik in ein Werk zu veräußern, wobei er jährlich 400 M. auf fünf Jahre bezahlte. Der Angeklagte motivierte seine Handlungsweise mit Geldmangel. Das Urteil lautete auf 11 Monate Gefängnis und 3 Jahre Wahrungsbüro.

Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung.

Die Tarifverhandlungen im Baugewerbe.

Ueber die neuen Verhandlungen zum Abschluß eines Tarifs im Baugewerbe, deren Ergebnis mir bereits gestern kurz mitgeteilt, wird dem Vordruck noch geschrieben:

Bekanntlich war auf Anregung des Reichsstatistikamtes des Innern im Februar dieses Jahres über eine Verlängerung des Reichsvertrags für das Baugewerbe zwischen den an diesem Vertrage beteiligten Organisationen der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer Reichsamt des Innern verhandelt worden. Diese Verhandlungen sind aber daran gescheitert, daß sich die Parteien über die Höhe der Gehälter nicht einig konnten. Infolgedessen lief der Reichsvertrag am 31. März 1916 ab. Nunmehr haben erneute Verhandlungen, die am 3. Mai wiederum im Reichsamt des Innern und, wie erstmals, unter dem Vorsteher des Reichlichen Statistisches Amtes, Dr. Caspar, stattgefunden haben, zu einem Ergebnis geführt, wonach zu hoffen steht, daß eine weitere Ausdehnung der Tarifverträge demnächst im Baugewerbe gesichert werden wird. Nach eingehenden, von beiden Parteien mit der größten Sorgfalt und in verständlichem Sinne geführten Erörterungen ist den Verhandlungsausschüssen des Deutschen Arbeitgeberverbandes für das Baugewerbe und der drei großen Arbeitnehmerverbände, des Deutschen Bauarbeiterverbandes, des Zentralverbandes Zimmerer und verwandten Berufsgenossen Deutschlands und des Arbeiterverbandes christlicher Bauarbeiter Deutschlands, eine Einigung zustande gekommen, daß diese Ausschüsse den Vorständen und Mitgliedern ihrer Verbände Beratungen zur Beratung empfehlen werden, deren Hauptpunkte folgendermaßen geordnet sind:

1. Der Reichstatistikvertrag vom 27. Mai 1913 sollte verlängert und nach nicht genehmigten Bezirks- und Ortsverträgen, letztere mit Ausnahme der nach städtisch gebildeten Bestimmungen, gelten vom Tage des Ablaufs an als erneuert. Sie unverändert bis zum 31. März 1917, und wenn bis zum 31. März 1916 der Krieg auch nur mit einer europäischen Großmacht nicht beendet ist, bis zum 31. März 1918 weiter.
2. An Kriegszulagen sind für die nach Stiffer 1 sich ergebende Dauer der Tarifverträge zu den bisherigen tariflichen Zulagen zu zahlen: in Tariforten bis zu 5000 Einwohnern: bis zum 30. Juni 1916 4 Pf., vom 1. Juli 1916 an 6 Pf., vom 1. Juli 1916 an 7 Pf., in allen übrigen Tariforten a) mit mehr als 5000 Einwohnern: bis zum 30. Juni 1916 6 Pf., vom 1. Juli 1916 an 8 Pf., vom 1. Juli 1916 an 10 Pf.;

b) mit neunhündiger Arbeitszeit: bis zum 30. Juni 1916 6 Pf., vom 1. Juli 1916 an 9 Pf., vom 1. September 1916 an 11 Pf. Die gleichen Zulagen werden auch bei Aushilfsarbeit unter Zugrundelegung der geleisteten Arbeitsstunden als Zuschuß zu den Aushilfszulagen gezahlt.

Was die Höhe der Zulagen betrifft, so ist noch zu bemerken, daß der Arbeitgeberbund unmittelbar nach dem Scheitern der ersten Verhandlungen beschlossen hatte, die von ihm in diesen Verhandlungen angebotenen Zulagen von 4 Pf. für Tariforte bis zu 5000 Einwohnern, von 5 Pf. für alle übrigen Orte mit mehr als neunhündiger Arbeitszeit und von 6 Pf. für Orte mit mehr als 5000 Einwohnern und neunhündiger Arbeitszeit vom 15. März 1916 an freiwillig zu zahlen, was auch, sobald bekannt, fast ausnahmslos geschehen ist. Diese Zulagen sollen nach dem jetzigen Abkommen zunächst bis zum 30. Juni 1916 weitergezahlt werden. Vom 1. Juli 1916 an treten in der ersten Gruppe 2 Pf., in der zweiten und dritten je 3 Pf. und vom 1. September 1916 an weiter in der ersten Gruppe 1 Pf., in der zweiten und dritten Gruppe je 2 Pf. hinzu. Wo bereits höhere Zulagen gezahlt werden, soll es bei diesen verbleiben, so lange der Arbeitnehmer, der sie erhält, auf derselben Arbeitsstelle tätig ist, jedoch nicht über den 1. September 1916 hinaus.

Ueber die Stellungnahme der Verbände selbst zu diesem Abkommen soll dem Reichsamt des Innern bis zum 1. Juni d. J. berichtet werden.

Der Krieg und das Konditorgewerbe.

Die Deutsche Vöder- und Konditorzeitung weist auf die Folgen der Zuckereinsparung für die Arbeiter der Zuckerwaren- und Schokoladenindustrie hin und fordert alle Betroffenen, gleichviel, ob organisiert oder nicht, auf, sich bei Entlastung an den Verband zu wenden, der die Unterstützungsgesuche an die zuständigen Behörden einreichen wird. Dasselbe Blatt teilt mit, daß trotz der beängstigenden Lage des Gewerbes eine neue Gründung eines Konditorerziehungsvereins in der Reichspressen propagiert wird. Mit Recht weist das Blatt darauf hin, daß die gegenwärtige Zeit der Zuckerpolitik dazu anregen müßte, jede Zersplitterung zu vermeiden und den Wert einer starken, geschlossenen Organisation erkennen zu lernen.

Vereinstafelender für Sonnabend

1. Reichstatistikamt, Bezirk Ottendorf-Weißdorf. Abends 8 1/2 Uhr Mitgliederversammlung im Friedrich-Wilhelm-Bad, Ottendorf.
2. Vereinstafelender für Sonntag. Volksmännerchor, Dresden. Abends 8 Uhr im Volkstheater, Eingang Ostallee, Volkstheaterabend.

Kornverein Coffeehaube-Steig. Abends 7 Uhr im Mauerischen Caféhof, Steig. Großer Unterhaltungsabend.

Sportartikel.

Naturheilverein Dresden-West. Sonntag den 7. Mai: Eröffnung des Bades in Colla. Nachmittags 3 Uhr: Führung und Besichtigung des Bades. Gäste willkommen.

Teleph. 14 980 [A 89] Linien 5 u. 7

Tymians Thalia Theater!

Görlitzer Str. 6. Anl. 8 Uhr 18. Sonntag 3 Vorstell.

Sonntags 11 Uhr Frühstücken mit Vorstellung. 16, 26 u. 35 Pf. Nachm. 4 Uhr kl. Preise. Kind Hälfte! Donnerst. Damenkaffee!

Vorverkauf abends 7 u. Sonntags nachm. 4 Uhr.

Eckstein

Zigaretten

Einzig in Qualität

Trustfrei

AMECKSTEIN & SÖHNE, DRESDEN

Postkarten mit Photographie & Bild 1 R. Dupond 1.80 R. Heft Richard Vergrößerungen nach jedem Bilde. **Jähnig.** nur Marienstraße 12. Sonntags geöffnet 11-4 Uhr. Aufnahmen bis 8 Uhr.

Zum Neustadt

„Turnschuhe“
Segeltuch mit Chromledersohlen

Größe 22-24	25-26	27-28
1 75	1 85	2 10

Größe 29-30 31-33 34-35
2 25 2 50 2 75

Leder-Turnschuhe
Marke „Wandervogel“

Größe 22-24	25-26	27-28
1 85	1 75	1 95

Größe 29-30 31-33 34-35
2 10 2 25 2 50

Wandervogel „Extra“
braun genarbt Leder

Größe 22-24	25-26	27-28
1 95	2 25	2 50

Größe 29-30 31-33 34-35
2 75 2 90 3 25

Desgleichen
mit fester Kappe und Gummigänge

Größe 31-33	34-35	36-39
3 40	3 60	3 90

Größtes
Schuhlager
Dresdens

Größtes
Schuhlager
Dresdens

169. Kgl. Sächs. Landes-Lotterie

110 000 Lose, 55 000 Gewinn

20 801 000 Mark

Eventuell [A 187]

800 000
Speziell

500 000

300 000

200 000

150 000

100 000

Ziehung 1. Klasse:
14. u. 15. Juni 1916.
Preis der Lose 1. Klasse:
1/10 1/5 1/3 1/2 Lose
5.- 10.- 25.- 50.- M.

Voll-Lose
gültig für alle Klassen:
1/10 1/5 1/3 1/2 Lose
25.- 50.- 125.- 250.- M.

Eduard Renz
9 Annenstrasse 9

Altpapier Zeitungen

Postkarten, Feste, Bücher laßt die Rechnung in der Papierfabrik zu hohen Preisen und halt kostenlos ab

Einkaufsstelle der Papier-Verwertungs-Gesellschaft in. b. S.
Zwickauer Str. 27 u. Zwickauer Str. 30.
Bismarckstr. 13 065.

Rasch und sicher wirkend bei:

Jogal

Gicht Hexenschuss
Rheuma Nerven- und Ischias Kopfschmerzen

Kraft glänzend begünstigt. - Hunderte von Anerkennungen. Ein Versuch wird jeden von der Wichtigkeit des Präparates überzeugen. „Jogal-Tabletten“ sind in allen Apotheken erhältlich. Preis pro Packung 3.50 Mark. Probepackung 1.40 Mark.

Former Putzer
Giesserei-Arbeiter
bei gutem Lohn gesucht. [A 200]
Friedrich Zitkow
Eisen- und Stahlgießerei, Löbtauer Straße 51.

Dienseh-Gebrüder

für sofort gesucht. Als Kostgeldentfaltung werden gewährt im ersten Jahre wöchentlich 6.- M., im zweiten Jahre 7.- M., im dritten Jahre 10.- M.

Dienseh-Gebrüder
Zwickauer Straße Nr. 138.

Tüchtige Schmiede und Schlosser sofort gesucht.
Hugo Stühr
Schönfelder Straße 8.

Spülapparate

Leibbinden, Vorfalbinden, Monatsgürtel, Frauen-Tea, Frauenartikel

+Gummiwaren

1000 Reich [L 294]

Frau Heusinger
Am See Nr. 37
Erf. u. Toppoldwalder Weg

Tischler

auf feine feurierte Arbeiten sowie Maschinenarbeiten für dauernd gesucht. **Louis Bachmann**, Möbelfabrik, Habena. [K 300]

Das Damen-Bad auf Str. 4. L. 1. [A 107] Änderungen bill. zu beschaffen. **W. L. 1. [B 107]** Weidm. Wittmerstr. 14. L. 1. [A 107]

Neue Waich-Stoffe

Herrliche, duftige, neue Stoffe. — Das auserlesen Schönste in einem sehr großen u. außerordentlich reichhaltigen Sortiment

Farbige Waichstoffe

- Waldmuffelin in hellen u. dunklen Farben, neue Muster. Meter 75, **55** ¢
- Waldmuffelin, mittelstarke Kleidermuster, hübsche solide Neuheit, m 1.10, **85** ¢
- Waldfkrepon in einfarbig, weiß und farbig, Meter 75, **40** ¢
- Waldfkrepon in reiz. Streublumen-Mustern, dunkel u. hellgrünlich, Nr. 95, **85** ¢
- Perkals für Blusen und Oberhemden, Meter 95, **85** ¢

- Zephyre in großer, schöner, vorteilhafter Auswahl. Meter 68, **48** ¢
- Zephyre in besten Qualität u. Streifen, viele Farben. Meter 1.25, **1** ¢

Weißer Stoffe

- Weißer Punkt-Batiste Meter 1.45, 1.10, **85** ¢
- Weißer Punkt-Mulle Meter 2.25, 1.45, **1** ¢
- Weißer Rippe für Sporttröde und für Auszug Meter 1.45, 1.10, **75** ¢
- Weiß u. beige Panama in daz. Ware Meter 1.10, **95** ¢
- Schürzen-Batiste in großer Auswahl Meter 75, 65, **35** ¢
- Weißer Frotté-Stoffe, 120 cm br., vorz. Ware, Meter 2.85, **2** ¢

- Weißer Seidenbatiste **85** ¢
- Weißer Seidenbatiste **1** ¢

Bestickte Stoffe

- Batiste, circa 120 cm breit, vorteilhaft bestickt Meter **1** ¢
- Batiste, reizvoll bestickt Meter 2.85, **2** ¢
- Schleierstoffe, mit kleinen Blumen reizend bestickt Meter 2.95, **2** ¢
- Schleierstoffe, circa 120 cm br., mit reizend. feiner Stid., f. Kleider, m 3.00, **3** ¢
- Schleierstoffe, entzückend bestickt, mit reizend. Streublumen-Mustern, die wunderbarsten modernen Neuheiten Meter 5.50, **4** ¢

- Kinder-Volants, reichhaltig bestickt, in Batist u. Schleier, Meter 1.90, 1.75, **1** ¢
- Schleierstoff-Volants f. eleg. Damenkl., in herrl. Must., Meter 5.50, 3.90, **2** ¢

Entzückende neue Modewaren

- Starkragen in feinem Batist, geschmackvolle und reizend bestickte Neuheiten. 95, 75, **68** ¢
- Stuartkragen, ganz entzückend bestickt und auserlesen schöne, Heidsame Kragen. 1.75, 1.25, **95** ¢
- Batistweisten mit und ohne Stuartkragen, die letzten Neuheiten, mit reizvoller Stickerei. 2.25, 1.75, **1** ¢
- Blusen- u. Jackettkragen in Nips und Batist, alle erdenlichen Neuheiten in einer riesigen Auswahl. 75, 58, **38** ¢
- Blusen- u. Jackettkragen, herrlich bestickt, reizende Kragen in den schönsten und bestigenden Formen. 1.85, 1.45, **95** ¢

- Blusengarnituren in Batist und in Nips, reizend bestickt oder mit Hohlkämmen, sowie Watrosenkragen für Knaben und Mädchen empfohlen wir in größter und schönster Auswahl.

Neue reizende Schürzen

- Kinder-Kittel, eine ganz grobartige, wunderb. Auswahl in Reppiren und in Körperstoffen. 1.45, 1.25, **95** ¢
- Kinder-Kittel in den reizenden neuen und wirklich kleidamen Ausführungen. 2.95, 2.45, **1** ¢
- Weißer Kinderichürzen in Batist, mit vorteilhaft getöhlten Stickereien. 2.25, 1.75, **1** ¢
- Farbige Kinderichürzen, in hübschen gestreift. Zephyrstoffen, mit bunten Vorten und anderen vorteilhaften Verzierungen. 1.95, 1.65, **1** ¢
- Herrliche Tändelschürzen mit u. ohne Trägern, in weiß und bunt, eine grobartig schöne Auswahl, vorteilhaft Neuheiten, 2.25, 1.45, **95** ¢

Wiener Schürzen

Die neuen, feinen Schürzen in Wiener Formen, in reizenden, bunten Satins, in reizend. Zephyren, in weißen, glatten Stoffen, sämtlich hübsch verziert, in allen erdenlichen Abarten eine riesige Auswahl.

Messow & Waldschmidt

6. Geld-Lotterie
der Königl. Carolin-Gedächtnis-Stiftung.
225 000 Mark
Hauptgewinn 25 000 M. usw. usw.
Auf je 10 aufeinanderfolgende Numm. mindestens ein Gewinn.
Los 1 M. Porto und Liste 95 ¢.
Nachnahmegebühren extra.
Kaufvertrieb Invalidendank, Dresden, Seestraße 5. Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Löbtau Möbelhandlung Paul Claus
Lübeck, Ecke Eleonorenstraße empfiehlt sich zur Lieferung von einzelnen Möbeln sowie vollständig. Ausstattungen in modernsten Ausführungen zu billigsten Preisen. Zeitigung gestattet.
Eigene Tapezierer-Werkstatt.
Frauentee
altbewährt, Palet nur 60 Pf. Alle Spritzen, Spillamen, Wäschenwickler, Leib-, Monats- u. Barfußbinden, Gummisohlen sowie sämtliche anderen.
Frauenartikel
zu billigt. Preisen. Man wende sich bei Rat in allen Fällen vertrauensvoll an [L.136/40]
Sanitätshaus Frauenheil Pillnitzer Str. 16
Sammelnahme u. Reparatur. Sing. Ganssine. Preiswert frei.
Kalkülisch Aufsat 6 Preis.

Zahnersatz :: zu mässigem Preis u. leichter Zahmplomben Zahlung empfiehl [L.1976]
Dentist **Max Flach**, Amalienstr. 3, II. Et. u. Bautzner Straße 14.
H. A. Herrmann
empfehl sein reichhaltiges Lager von
Elsasser Lederhosen, Arbeitshosen
blauen Maschinisten-Anzügen
Maler-Kittel u. Mechaniker-Kittel
Großes reichhaltiges
Schuhwaren-Lager
für Herren, Damen und Kinder.
Schaftstiefel u. Arbeitsschuhe
Die bekannt. alles nur in guter Ware bei soliden Preisen.
6 Ziegelstrasse 6
Wegen Ersparnis der Kundennere bin ich in der Lage, alle Arten Reparaturen sowie den Verkauf von
Uhren und Goldwaren gut und enorm billig auszuführen. [L.8328]
Max Richter, Zonnenstr. 23, 1.

Werkzeuge
in bester Qualität für
Tischler
Stelmacher
Zimmerleute
Drechsler
Böcher
Schmiede
Schlosser
Mechaniker
Elektrotechniker
Installateure
Klempner
Schiffbauer
Holzbildbauer
Stahlbildbauer
Stukkateure
Uhrmacher
Goldarbeiter
Graveure
Ziseleure
Zinnleaser
Körbmacher
Körbmacher
Maurer [K.23]
Gärtner
Gärtner, Farmer
Buchdrucker
Buchbinder
Tapezierer
Sattler u. jodas
and. Gewerbe
E. Harnapp, Kreuzstr. 1.
Frauen - Artikel
Spükannen Leibbinden
+ Frauen-Tee +
Frau Freileben
Postplatz u. Wallstr. 4
Max achte auf Firma!

Annahmefüße
in all. Breidlag, Woll u. Baumw. werden auf Spezialmaschinen sorgf. angefertigt. Jede Länge ist verwendbar. Gleich zum Wäschebret.
— Anstrichen, auch bei feinst. Strümpfen, schnell und sauber in jeder Farbe.
Strumpfabrik P. Krause
Berofstraße 54
Bautzner Straße 23
Große Plauenische Str. 32.
Gebr. Eichhorn
Trompetenstr. 17
Enorm billig:
Kinderwagen
u. Sportwagen.
Riesenauswahl! Katalog gratis.
10 Teppiche
Dwanddecken, Tischdecken, Säulertische u. Bettvorläufer mit feinen Beschlägen, pers. Starer, Gruner Str. 22, 1.

Sonntag den 6. Mai 1916

Dresdner Volkszeitung

Eröffnung: Sonntag d. 7. Mai

Sustbad
mit Schwimmbassin
i. d. Steinbacher- u.
Hebbelstrasse.
3 Minuten vom Cottauer Rathaus.
VON FRÜH BIS ABENDS GEÖFFNET!

Von früh 7 Uhr an: Familien-Bad!
Nachmittags 3 Uhr: Führung und Besichtigung
des Bades. Hierzu werden die geehrten Mitglieder
nebst Angehörigen sowie Freunde des Naturwissens
ergebenst eingeladen. Eintritt frei!

Der Vorstand des Naturheilvereins Dresden-West.

Gleichzeitig empfehlen wir den werten Mitgliedern nebst
Angehörigen sowie dem geehrten Publikum unsere

Kantine und die herrlich ge-
legenen **Gartenlokalitäten**
zur gef. Benutzung. Sonntag den 7. Mai, von 4 Uhr an
Großes Garten-Freikonzert
Vorzügliche Speisen, K. Bier, Kaffee und alkoholfreie Getränke
Ergebenst laden ein **M. Päßler und Frau.**

Cotta! Steinbacher u. Hebbelstrasse. 3 Minuten vom Rathaus. Strassenbahn 13 und 21. Cotta!

Sustbad gegenüber
dem Hohenstein
Dresden-Dölzschen
mit Straßenbahn 22, 15, 1 od.
Staatsbahn, Haltepunkt
Plauen

Von früh bis abends geöffnet

Täglich Familienbad (3 Abteilungen).

Zoolog. Garten
Aquarium - Terrarium - Insektarium.
Sonntag den 7. Mai Eintrittspreis
25
Pfennig die Person.
Von nachmittags 3 1/2 Uhr an
Großes Doppel-Konzert
von der Kapelle des Ersatz-Bataillons
des Schützen-Regiments Nr. 108 und
der Königlichen Bergkapelle. [A 11]

Wildruffer Vorstadt empfiehlt in. Genossen
u. Gästen seine freundl.
Lokalitäten. Allgem.
Familienverkehr.
Freiberger Strasse 9 A. Leichsenring u. Frau.

**Oberbayerische
Bauern-Gesellschaft**
Dir.: Josef Meth
bei
Sarrasani
Sonntag u. Sonntag, 3 u. 8 Uhr
In der Sommerfrisch'n.
4 Akte, von Dreher u. Rauchenegger
Kleine Preise von 20 Pf. bis 1.50 M.
davon nachmittags für Soldaten und Kinder
halbe Preise. — In Vorbereitung:
Almenrausch und Edelweiß.

Luna-Park.
Sonntag den 7. und Mittwoch den 10. Mai
nachm. 4 Uhr, zum Besten des „Heimatdank“

Grosses Militär-Konzert
ausgeführt von der Kapelle des Ersatz-Bataillons des Leib-
grenadier-Regiments Nr. 100.
Gesangsensemble Paul Lindau. In Oberbayern der „Wackeltopf“
Eintritt 20 Pf. Militär und Kinder frei! [A 110]

Musenhalle.
Täglich 8.10. Heute neues Niesenprogramm!
O. Siele, Ausstattungs- u. Schauspiel-Truppe 14 Pers.
Feinbesand u. Vielesgabe. Patent-Hörspiel. Orig.-Geister
die soll dein Herr sein! Original-Warste. [K 60]
Die Liebeschautel! Elektrische Lichtausstattungs-Scene.
Und der neue, vorzügliche Kolossal. Orffioff! Einzig!
Jeden Sonntag 3 Vorstellungen! 11-1 Uhr mittags, 4-7
nachm. Programm wie abends. 1 Kind mit Eltern frei!
Niemand verläumt. Ist ein Programm anzufragen.

Dresdner Volkshaus

Rigenbergstraße 2. Telefon 21425. Schützenplatz 20.

Berühmt und preiswert sind unsere Schankweine!

Wein mühte das Nationalgetränk der Deutschen werden!
Ausgang in Schoppen weiß 30 Pf. rot 35 Pf. Karaffe weiß 40 Pf. rot 50 Pf.
in Glas 20 Pf. rot 25 Pf. Flasche weiß 120 Pf. rot 150 Pf.
Wir laden zu zahlreichem Besuche ein. [L 143]

Veranstaltungen im großen Saale: Sonntag den 6. Mai

Metallarbeiterverband, Sektion Dreher: Theater-Abend

Sonntag den 7. Mai, nachmittags 4 1/2 Uhr

Konzertaufführung des Ribeaucourt'schen Zitherinstituts

Abends: Gesell. Beisammensein des Volksmännerchors nach seinem Konzert

Das beliebteste der Lichtspielhaus Residenz

Olympia
Altmarkt 13.

Wenn Frieden kommt

Roman in 3 Akten
In der Hauptrolle:
Die berühmte Schönheit
Ella Hall.

Herrliche Naturaufnahmen aus den sonnigen
Gefilden Südamerikas. [A 11]

Max u. seine zwei Frauen

Köstliches Lustspiel. 4 Akte.

**Neueste Kriegsberichte
von allen Fronten.**

Vorführungen
täglich von 3 bis 11 Uhr.
Telephon 19216. Telephon 19216.

**König-Friedrich-August-Bad
Klotzsche-Königswald.**

Luft- u. Schwimmbäder für Herren u. Damen.
Eröffnung Sonntag den 14. Mai.

**Bilz
Luft-Bad**
Das Licht-Luft-Bad
ist eines der besten
Heilmittel bei fast
allen Krankheiten!

Heute Eröffnung!

**Kohl'nstob
Restaurant**
Edle Waldschlösschen- und
Kadeberger Straße.
Flotter Familienverkehr
Täglich Konzert.
Richard Gubler u. Frau.

Rest. Feldschlösschen, Kaditz
Angenehme freundl. Lokalitäten,
besagte Biere. Gediegene
Unterhaltung. Elektr. Musik-
piano. Familienverkehr. Verkehrs-
lokal bei Wrb.-Radfahrerbund

**Döhle Döhleener Hof
Baumert-Gastspiel**

Sonntag den 7. Mai 1916
Kasseneröffnung 6 1/2, Anfang 8 Uhr:

**Wenn zwei
sich lieben.**

Schauspiel in 5 Aufzügen
von Rudolf Knefel.

10.1 Nachmittags 3 1/2 Uhr:
Große Kindervorstellung

Schuster und Prinz.

Märchen in 3 Aufzügen
von Karl Müller. [B 143]

Alle übrigen die Tagesstüch.

**Restaurant
Berla verw. Brause**

Bischofsweg 16
empfehlen sich besten.

Meinholds Sale Moritzstrasse 18

Licht-Spiele

Nur noch bis Montag: [A 11]

Der

seltsame Lebensweg der schönen Kathlyn.
Drama in 3 Akten. — Schreckensnacht einer in ge-
segneten Umständen befindlichen jungen Frau im
Nähe einer tragenden Löwin. Die daraus entstehende
körperliche und seelische Wechselwirkung ist fasp-
zierend. Ein psychologisches Rätsel, für die Frauen-
welt von höchstem Interesse!

Sieg

auf der ganzen Linie.
Reiz. Militärlustspiel in 3 Akten.
Außerdem das
glänzende Belprogramm.

Wittelsbacher in den unteren Räumen Bierhallen.

Gasthof Leuben.

Sonntag den 7. Mai, abends 8 Uhr [K 133]

Rein-Gold-Sänger

Großer, neuer Spielplan! Nr. 1: Die Anstufung der Frau
Major. Nr. 2: Trapp, oder Der Weiberleind. Große
Schlager! Heberall Bombenerfolg! Sowie die neuen bunten
Kriegsfolietelle. — Eintritt im Vorverkauf 50 Pf.
Es ladet ergebenst ein **Emil Heinze.**

Colosseum-Theater
Freiberger-Pl. 20

Alleiniges Erstaufführungsrecht
Heute und folgende Tage:

Stuart Webbs

Der Brieföffner

Das 8. Abenteuer des berühmten Detektivs in 5 Akten.

**Konzert-Saal
Mockritz.**

Morgen Sonntag [K 126]
Konzert.

Hafenschenke

König-Albert-Hafen
hält sich zum Besuche emp-
f. Speisen und Getränke.
Herrlicher staubfreier Garten
Kempener Wiesenbahn

Gasthof Pappritz

Geerlichte Baumblut-Partie
ist zum Heiliger Karl
Tel. Top-Top-Verpflegung.

Alte Gebisse

Bahn bis
2 Mark. —
Besagte höchstpreise für
Altgold, Silber, Platin.
Wobergasse 23. I
J. Hausmann, Tel 19220. [A 110]

**Anzüge
für Pängsten.**

Musteranläge. Erlass für Moh.
auch für torpente Personen.
in allen Farben, auch f. Herren.
neu und gebraucht.

Wähler, Breite Straße 1, I.

Wilder Joppen, Gummimantel,
Pelerinen, Hosen, Jackette.
Schuhe preiswert. [A 106]

Klapp-Sportwagen

neu, 12, 14, 16, 18, 20, 22-40 PS.
u. best. Copplstraße 19, I., kein Lad.